

*Dysopes Cestonii*. Var.? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 702. Nr. 2.

*Nyctinomus Cestonii*. Var.? Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. V. S. 702. Nr. 2.

*Dysopes midas*. Giebel. Säugth. S. 958. Note 2.

*Nyctinomus Midas*. Fitz. Heugl. Säugth. Nordost-Afr. S. 9. Nr. 5. (Sitzungsber. d. math. naturw. Cl. d. kais. Akad. d. Wiss. B. LIV.)

Diese uns erst in neuerer Zeit bekannt gewordene Art schließt sich in Ansehung ihrer körperlichen Formen zunächst dem nordafrikanischen (*Nyctinomus Rüppellii*) und europäischen Doggengrämmler (*Nyctinomus Cestonii*) an, unterscheidet sich aber von beiden ausser der beträchtlicheren Größe, durch den verhältnißmäßig etwas kürzeren Vorderarm, den Mangel einer Haarbinde längs der Leibesseiten auf der Ober- und Unterseite der Flügel und die verschiedene Färbung.

Sie ist nebst der erstgenannten Art und dem rothbraunen Doggengrämmler (*Nyctinomus ventralis*) die größte Form in der Gattung, indem sie fast von gleicher Größe wie der Schoa-Wollflederhund (*Epomophorus schoënsis*) und der dickköpfige Harpyienflughund (*Harpyia Pallasii*) ist.

Die Schnauze ist ziemlich lang, breit und schief nach Innen abgestutzt, der Oberkiefer weit den Unterkiefer überragend. Die Nasenlöcher sind rundlich, weit auseinander gestellt und liegen vorne an den Seiten der Schnauze. Die Oberlippe ist dick und hängend, dicht der Quere nach gefaltet und am Rande dicht mit kurzen Haaren gewimpert. Die Ohren sind sehr groß, breit und lang, länger als die Schnauze, weit geöffnet, nach vorwärts geneigt und gerundet, und stoßen an der Wurzel ihres Innenrandes über der Stirne miteinander zusammen. An ihrem Außenrande sind dieselben an der Wurzel mit einem rundlichen Lappen versehen und reichen bis etwas über den Mundwinkel hinaus, während sie auf der Innenseite von einem schiefen Längskiele und zahlreichen Querfalten durchzogen sind. Die Ohrklappe ist tief gestellt, sehr kurz und breit, nach oben zu erweitert und an der Spitze abgerundet. Die Augen sind klein und von einer Hautfalte bedeckt, die sich an den Längskiel auf der Innenseite des Ohres anschließt. Die Flügel sind lang und schmal, auf der Ober- wie der Unterseite kahl, ohne Haar-